

INFO - Blatt

Hepatitis A

Ansteckung

Die Hepatitis A ist eine Viruserkrankung und führt zu einer Entzündung der Leber. Die Viren werden fäkal-oral durch Kontakt- oder Schmierinfektion übertragen. Dazu bedarf es enger Personenkontakte, die sich hauptsächlich im Kindergarten, im gemeinsamen Haushalt oder bei Sexualkontakten ergeben. Eine Übertragung ist aber auch über kontaminierte Lebensmittel, Wasser oder Gebrauchsgegenstände gegeben. Dabei werden kleinste Spuren von Stuhl an den Händen oder über Gegenstände weitergetragen und über den Mund aufgenommen. Es ist aber auch eine Übertragung über das Blut oder Blutprodukte möglich.

Verlauf und Gefährdung

Im Durchschnitt dauert es von Ansteckung bis Ausbruch der Erkrankung vier Wochen. Besonders gefährdet sind Personen, die sich in Regionen der Erde aufhalten, in denen Hepatitis weit verbreitet ist oder Personen, die engen Kontakt zu Menschen mit einer Hepatitis A haben. Sind Vorerkrankungen der Leber vorhanden, ist das Risiko für schwere Krankheitsverläufe erhöht.

Wer ist gefährdet

Hepatitis A ist in Mittel- und Südamerika, Afrika und Asien, sowie in einigen europäischen Ländern verbreitet. Somit sind Reisende in diesen Regionen gefährdet. Aber auch Personen, die aufgrund ihres Sexualverhaltens (zum Beispiel Männer, die Sex mit Männern haben), Personen mit Erkrankungen der Leber bzw. mit Leberbeteiligung, Personen, denen häufig Blutbestandteile übertragen werden (zum Beispiel bei Bluterkrankheit), Drogenkonsumierende, die Spritzen benutzen, Personen mit erhöhtem Ansteckungsrisiko im Beruf oder bei ehrenamtlichen Tätigkeiten (zum Beispiel im Gesundheitsdienst, in Gemeinschaftseinrichtungen sowie bei Kontakt mit Abwasser, zum Beispiel in Kanalisationseinrichtungen und Klärwerken) haben ein erhöhtes Ansteckungsrisiko. Hierzu zählen auch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, z.B. bei technischen Hilfeleistungseinsätzen, Tragehilfen oder Hochwassereinsätzen.

Impfung

Die Grundimmunisierung besteht aus 2 Impfstoffdosen. Sie werden im Abstand von 6 bis 12 Monaten verabreicht. Bereits eine Impfstoffdosis bewirkt einen umfassenden Schutz für 6 bis 12 Monate. Bei einer vollständiger Grundimmunisierung kann von einem Schutz für bis zu 10-20 Jahre ausgegangen werden.

Für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehr besteht keine Verpflichtung zur Durchimmunisierung. Die Feuerwehr-Unfallkasse empfiehlt dann eine entsprechende Impfung der betroffenen Feuerwehrangehörigen, wenn das individuelle Einsatzgeschehen eine höhere Infektionsgefährdung erwarten lässt. Dieses lässt sich im Rahmen einer durchzuführenden Gefährdungsbeurteilung feststellen.